



An das  
Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

**Per E-Mail an:**

[begutachtung@bmbwf.gv.at](mailto:begutachtung@bmbwf.gv.at)

[begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

Wien, am 10.2.2021

**Geschäftszahl: 48/PET XXVII. GP**

**Stellungnahme der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft zur Petition der JUNOS Studierenden Rette das Wintersemester, eingereicht in den Petitionsausschuss**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Österreichische Hochschüler\_innenschaft bezieht wie folgt Stellung zur Petition der Junos Studierenden. In weiterer Folge steht die Bezeichnung "wir" für die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft. Die Österreichische Hochschüler\_innenschaft bezieht wie folgt Stellung zu den geplanten Änderungen des Schulorganisationsgesetzes, Schulunterrichtsgesetzes und Hochschulgesetzes 2005.

**Vorbemerkung**

Mittlerweile ist klar, dass auch das kommende Sommersemester von COVID-bedingten Einschränkungen im Hochschulbereich geprägt sein wird. Daher erachten wir die Petition und die Forderungen weiterhin als äußerst relevant und schließen uns diesen in den meisten Fällen an. Untenstehend nehmen wir zu den einzelnen geforderten Punkten Stellung. Vorweg würden wir aber gerne die Forderungen zu klarer Kommunikation vor Semesterbeginn, den Erlass der Studienbeiträge und fairen Aufnahmeverfahren als besonders wichtig hervorheben.

## **Zu Punkt 1 “geordneter Lehr- und Prüfbetrieb”**

Mit Blick auf das kommende Sommersemester erachten wir diese Forderung als besonders relevant und schließen uns dieser an. Die Studierenden brauchen Planungssicherheit bevor die Anmeldefristen enden, um sich ihr Semester gut einteilen zu können.

## **Zu Punkt 2 “Online Prüfungen und Übungen”**

Der ersten Forderung - der Einführung von Mindeststandards für Lehrveranstaltungen - stehen wir positiv gegenüber. Es kann nicht sein, dass manche Lehrveranstaltungen zu Selbstlernkursen werden, während andere Lehrende grandiose Online-Formate auf die Beine stellen. Hier kann man von Lehrenden einen Mindeststandard einfordern. Beispielsweise, dass es Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden geben muss und zwar in äquivalentem Ausmaß wie in Zeiten von Präsenzlehre.

Wir begrüßen die Forderung, dass vor allem für Erstsemestrige auch Lehrveranstaltungen in Präsenz angeboten werden sollen. Gleichzeitig fordern wir hier, dass diese im Sinne der Sicherheit auch online angeboten werden. Wir stehen auch hinter der gestellten Forderung, dass es bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen eine Möglichkeit für Angehörige der Risikogruppe geben muss diese zu besuchen bzw. zu absolvieren. Hier könnte man auch auf die Erbringung von Ersatzleistungen setzen.

## **Zu Punkt 3 “Ablauf von Online-Prüfungen”**

Auch im letzten Semester wurden die Studierenden nicht immer rechtzeitig über die Prüfungsmodalitäten informiert. Vor Allem auch mit Blick auf die Planbarkeit des kommenden Sommersemesters ist eine frühe Bekanntgabe und klare Kommunikation der Prüfungsbedingungen unbedingt notwendig. Als ÖH können wir die diesbezügliche Forderung nach rechtzeitiger und klarer Kommunikation von Seiten der Hochschulen nur unterstreichen. Die Forderung, dass technische Schwierigkeiten nicht den Studierenden angelastet werden dürfen, unterstützen wir gleichermaßen.

## **Zu Punkt 4 “Festlegung von Gründen für den Erlass und die Rückerstattung von Studienbeiträgen”**

Als ÖH fordern wir den generellen Erlass der Studienbeiträge. Die hier gestellte Forderung, nur in speziellen Fällen die Studienbeiträge zu erlassen, erachten wir aber als nicht weitgehend genug. Gleichzeitig ist aber ganz klar, dass die Festlegung von speziellen Gründen für den Erlass der Studienbeiträge gegenüber gar keinem Erlass klar zu bevorzugen ist. Der Studienbeitrag stellt vor allem jetzt eine unglaublich große Belastung für die Studierenden dar. Viele Studierende haben aufgrund der COVID-Krise ihren Job verloren und leben am Existenzminimum. Diese Studierenden muss man jetzt unterstützen, der Erlass der Studienbeiträge wäre hier eine enorme Entlastung.

Viele Studierende fallen aufgrund der Krise unverschuldet in ihrem Studienfortschritt zurück, da die Hochschulen keinen ordentlichen Lehr- und Prüfbetrieb gewährleistet haben. Einen Studienbeitrag einzufordern, ohne dass die Hochschulen die entsprechenden Leistungen bieten, ist unverträglich. Weiters haben Studierende aufgrund der Krise große familiäre Verantwortungen oder erbringen als Ehrenamtliche, beispielsweise im außerordentlichen Zivildienst, Leistungen für die Gesellschaft. Für diesen Fall haben einige Hochschulen bereits beschlossen, diesen Studierenden den Studienbeitrag zu erlassen. Es sollte aber nicht von einzelnen Hochschulen abhängig sein, ob Studierenden der Studienbeitrag erlassen wird. Vielmehr muss der Erlass der Studienbeiträge für alle Studierende beschlossen werden.

### **Zu Punkt 5 “Faire Lösungen bei Familienbeihilfe und Studienbeihilfe”**

Als ÖH unterstützen wir diese Forderung grundsätzlich, sehen die geforderte Ausweitung der Familienbeihilfe aber als nicht weit genug. Wir sehen eine Begrenzung der Verlängerung der Bezugsdauer auf Studierende, bei denen kein ordentlicher Lehr- und Prüfungsbetrieb gewährleistet wurde, als nicht nötig. Außerdem führt dies unweigerlich zu nicht lösbaren Auslegungsproblemen – wann genau ist das Kriterium „kein ordentlicher Lehr- und Prüfbetrieb“ erfüllt? Wir fordern eine Ausweitung der für das Sommersemester 2020 getroffenen Regelungen auf das Sommersemester 2021 und auch rückwirkend auf das Wintersemester 2020.

### **Zu Punkt 6 “STEOP und Voraussetzungsketten”**

Als ÖH stehen wir der StEOP-Phase, wie auch übermäßigen Voraussetzungsketten kritisch gegenüber. Wir unterstützen die diesbezügliche Forderung zur Aussetzung während der COVID-19-Pandemie. Ein flexibleres Studium halten wir vor allem in diesen unberechenbaren Krisenzeiten für nötig.

### **Zu Punkt 7 “Faire Aufnahmeverfahren”**

Als ÖH unterstützen wir die Forderung, dass Aufnahmeverfahren auch während COVID fair ablaufen müssen. Besonders für die anstehenden Aufnahmeverfahren für das SS 2021 müssen Lösungen gefunden werden, die Aufnahmeverfahren entweder wie gewohnt vor Ort stattfinden zu lassen oder einen äquivalenten Online-Ersatz anzubieten. Besonders für internationale Studienwerber\_innen, Risikogruppen und Erkrankte müssen auch Verfahren auf Distanz ermöglicht werden, da noch keine vollständige Aufhebung von Einschränkungen erwartet wird. Eine Entscheidung nach Numerus Clausus oder Losverfahren lehnen wir jedenfalls ab.

### **Zu Punkt 8 “Bibliotheken, Online Materialien und technische Infrastruktur”**

Der Forderung nach einem Ausbau des Fernzugriffs auf Online-Datenbanken stehen wir positiv gegenüber. Genauso braucht es einen funktionierenden Ausleihbetrieb mit einem einheitlichen Verleihsystem. Bezüglich der Forderung nach offenen Bibliotheken können wir uns – sobald die COVID-Situation die zulässt – ein System nach Vorbild der Uni Innsbruck

vorstellen. Hier standen Lernplätze vor allem Studierenden offen, die Zuhause keine optimalen Lern- und Prüfungsbedingungen haben.

### **Zu Punkt 9 “Austauschprogramme, insbesondere Erasmus”**

Wir stimmen zu, dass es Studierenden, deren Auslandsaufenthalt aufgrund von COVID gecancelt wurde, ohne Probleme möglich sein muss an ihrer österreichischen Hochschule weiterzustudieren. Hier muss dann gegebenenfalls auch die Anmeldefrist für Lehrveranstaltungen verlängerbar sein. Weiters sehen wir einen Auslandsaufenthalt als eine sehr bereichernde und wichtige Erfahrung und begrüßen daher die Forderung, dass es die Möglichkeit geben muss diesen nachzuholen, sollte er nicht stattfinden können.

### **Zu Punkt 10 “Langfristige Sicherstellung eines geordneten Lehr- und Prüfungsbetriebs”**

Auch als ÖH stellen wir ganz klar fest, dass die Hochschulen im Bereich der Digitalisierung große Rückstände aufzuholen haben. Gleichzeitig muss hier aber auch der immense Mehrwert von Lehre vor Ort unterstrichen werden. In Zukunft muss für uns ganz klar wieder auf Präsenzlehre gesetzt werden, die Online-Lehre kann diese nicht ersetzen, aber sie kann diese wesentlich bereichern. Zum Studieren gehört immer auch ein sozialer Aspekt, der derzeit beinahe komplett unterbunden wird. Dies schlägt sich auch in den Zahlen der Studierenden mit psychischen Belastungen nieder. Erst wenn wieder ein regulärer Lehr- und Prüfungsbetrieb hergestellt wurde, kann sich auch diese Situation wieder erleichtern.

### **Conclusio**

Wir hoffen, dass die Forderungen der Petition mit unseren obenstehenden Ergänzungen von BMBWF und den Hochschulen für das kommende Sommersemester umgesetzt werden. Wie eingangs erwähnt, erachten wir klare Kommunikation vor Semesterbeginn, den Erlass der Studienbeiträge und faire Aufnahmeverfahren als besonders dringlich und wichtig, damit auch Hochschulen sicher durch die Krise geführt werden können. Ein weiteres sehr essentielles Thema, das sich vor allem in diesem Semester herauskristallisiert hat, ist die immer größer werdende psychologische Belastung der Studierenden durch die derzeitigen Einschränkungen und Maßnahmen, sowohl im- als auch außerhalb des Hochschulbereiches. Daher fordern wir über die oben genannten Forderungen hinausgehend, einen Ausbau der psychologischen Studierendenberatung.

Für die Österreichische Hochschüler\_innenschaft:

**Sabine Hanger**  
*Vorsitzende*

**Julian Unterweger**  
*Referent für Bildungspolitik*